



Ab die Post: Nach dem Startschuß machen sich die Läufer und Läuferinnen auf die lange Reise.



Verpflegung: Männersieger Hans-Peter Heise nimmt eine Stärkung zu sich.



Gut behütet: Frauengewinnerin Martina Hausmann schützt sich vor der Sonne.

Fotos: sf



Glücklich: Die Staffel der SG Athletico Büdelsdorf mit dem Siegerpokal der Harburger Anzeigen und Nachrichten.

SPLITTER

■ **Ultra-Mann:** Für Männersieger Hans-Peter Heise war es bereits der dritte 24-Stunden-Lauf innerhalb eines Monats: „Es ist eine Vorbereitung auf einen 48-Stunden-Lauf, den ich in Köln absolvieren werde.“

★

■ **Ultra-Frau:** Auch die Erste der Frauen-Konkurrenz, Martina Hausmann, hat in diesem Jahr noch etwas Besonderes vor: „Im September werde ich in New York bei einem 1300-Meilen-Lauf starten. Ich habe leider nur 19 Tage Zeit, die Distanz zu schaffen, aber ich freue mich schon unwahrscheinlich auf diese Konkurrenz.“

★

■ **Zusammengezählt:** In der Addition erreichten sämtliche

Teilnehmer des 24-Stunden-Laufes eine Distanz von 16 322,623 Kilometern. Davon entfielen 10 364,5 auf die Mannschaften und 5958,123 auf die Einzelstarter.

★

■ **Schnapszahl:** Die Mannschaft des TSV Eintracht Hittfeld erreichte exakt 333,333 Kilometer. Leichtathletik-Chef Ulrich Goetze: „Das haben wir uns zum Ziel gesetzt als wir gemerkt hatten, daß nach vorn und hinten nichts mehr drin ist. Allerdings mußten die letzten vier Läufer noch einmal ordentlich Gas geben, um die Schnapszahl zu erreichen.“

★

■ **Ansager vom Dienst:** Die Stimme von HNT-Geschäfts-

führer Karsten Bode führte durch das pralle Programm des „Sommerfests des Sports“, zu dem außer den zahlreichen Showgruppen der HNT und des TV Fischbek auch die Harburger Anzeigen und Nachrichten mit ihrer stark frequentierten Torwand beitrugen.

★

■ **Pfeifkonzert:** Mit Trillerpfeifen protestierten Übungsleiter und Zuschauer vor der Siegerehrung gegen das 630-Mark-Gesetz. HNT-Präsidentin Ursula Holzinger: „Wir werden vom Staat angesch...“

★

■ **Rekord:** Mit fast 500 Teilnehmern ist der 24-Stunden-Lauf der LG HNT der teilnehmerstärkste in Europa.

Laufend durch Tag und Nacht

Die SG Athletico Büdelsdorf holte sich den HAN-Pokal für den Sieg in der Mannschaftswertung

Hans-Peter Heise und Martina Hausmann hatten am Ende die meisten Kilometer in den Beinen.

Von Stefan Flomm

Neugraben. Der Applaus bei der Siegerehrung drückte vor allem eines aus – Respekt. Respekt vor den Leistungen der Teilnehmer des 24-Stunden-Laufes und Respekt vor der Leistung der Cheforganisatoren Mark und André Schepanski. Sie und ihre 200köpfige Helferschar für den Ultralauf und das „Sommerfest des Sports“ der HNT und des TV Fischbek hatten am Wochenende eine Veranstaltung der Superlative über die Bühne gebracht, die nur ein Prädikat verdiente: perfekt.

32 Staffeln und 46 Einzelläufer waren am Sonnabend um exakt 13 Uhr vom Hamburger Sportamtsleiter Heiner Widderich auf ihre 24stündige Reise geschickt worden. Lediglich zwei Läufer erreichten das Ziel nicht. Übertrender Sieger bei den Männern wurde Hans-Peter Heise von der LG Nord Berlin mit 198,165 Kilometern. Kaum schlechter war die Leistung der besten Frau. Nach einem Tag und einer Nacht hatte Martina Hausmann (LG Würzburg) 186,653 Kilometer auf ihr Konto gebracht.



Nachgemessen: Mark (rechts) und André Schepanski bestimmten nach dem Laufende die exakten Distanzen.

Große Freude herrschte auch bei der Staffel der SG Athletico Büdelsdorf, die für 381,543 Kilometer den von den Harburger Anzeigen und Nachrichten gestifteten Siegerpokal für die beste Mannschaft in Empfang nahm. „Es waren tolle Leistungen von allen Teilnehmern“, lobten Mark und André Schepanski. „Daß es keine Streckenrekorde gab, lag in erster Linie an der Witterung.“

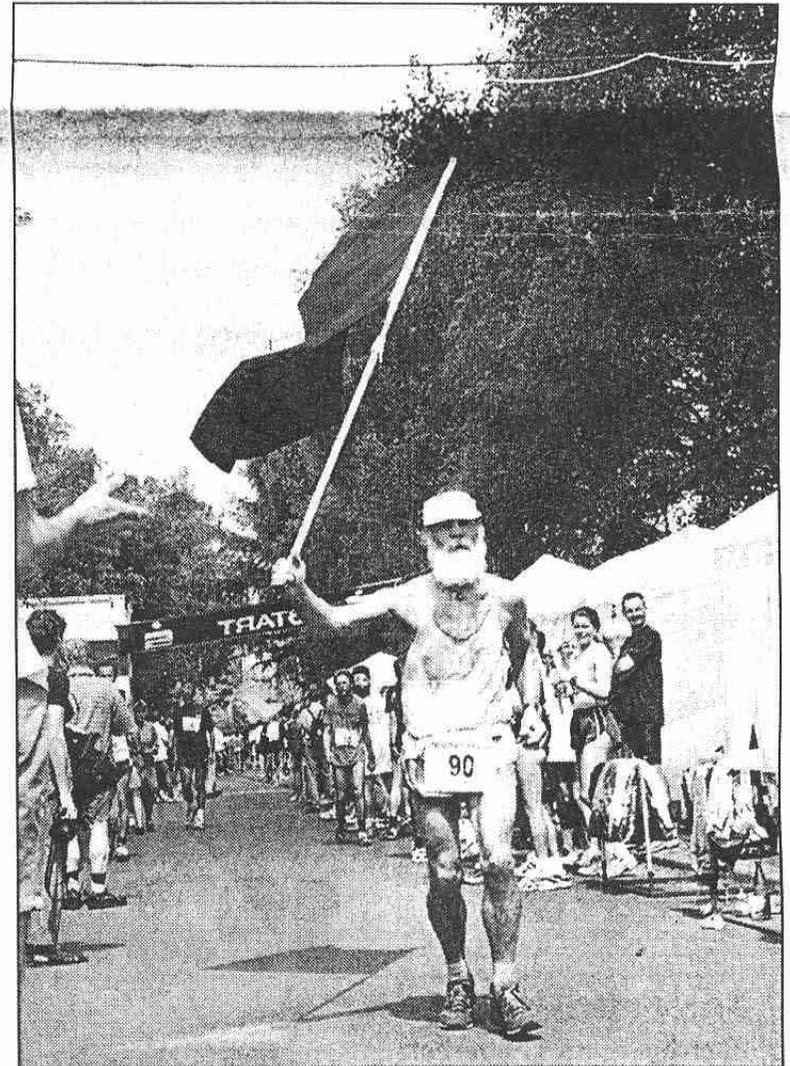
Am Sonnabend hatte drückende Hitze den Läuferinnen

und Läufern zu schaffen gemacht. Erst gestern morgen sorgten heftige Regengüsse zwischen 3.30 und 5 Uhr für etwas Abkühlung.

Aber richtige Ultraläufer lassen sich weder von Hitze noch Regen stören. Wie fit diese Sportler trotz der enormen Belastung sind, zeigt auch die Tatsache, daß außer Massagen und einer Behandlung wegen eines kurzfristigen Schwächeanfalls keine medizinische Hilfe geleistet werden mußte.

„Wir haben alle Hand in Hand gearbeitet. Nur so war diese Veranstaltung möglich“, sagte André Schepanski, dessen Augen der akute Schlafmangel der vergangenen Tage deutlich anzusehen war. Die Müdigkeit nahmen alle Helfer allerdings gern in Kauf, gelang ihnen doch ein wirklich großer Wurf. Die Läuferinnen und Läufer waren mit der Betreuung ebenso zufrieden wie die Besucher des „Sommerfests des Sports“, auf dem zahlreiche Gruppen der veranstaltenden Vereine ihr Können unter Beweis stellten.

Alle zusammen freuen sich schon jetzt auf den nächsten 24-Stunden-Lauf der LG HNF, der im Juni 2000 ausgetragen werden soll. Mark Schepanski: „Dann wollen wir auch die Internationalen Deutschen Meisterschaften ausrichten.“



Es ist vollbracht: Mit einer Hamburg-Fahne geht Lothar Gehrke (LG Albatros Kiel) ins Ziel. Der Läufer aus der Altersklasse M 60 absolvierte in 24 Stunden 149,760 Kilometer.

ERGEBNISSE

Gesamtwertung Männer:

1. Hans-Peter Heise (LG Nord Berlin/198,165 Kilometer), 2. Mario Renner (LG Neisse/193,290), 3. Burghardt Leu (LAV Hamburg-Nord/186,601), 4. Markus Müller (Nürnberg/181,565), 5. Hans-Jürgen Pospiech (SG Ruhrgas/179,526), 6. Rainer Wilfried Koch (Dettelbach/176,771), 7. Jörg König (PSV Buxtehude/174,522), 8. Rolf Diederich (Berlin/173,231), 9. Karlheinz Kobus (LTF Marpingen/171,299), 10. Heinz Egon Jensen (Lensahn/171,142).

Gesamtwertung Frauen:

1. Martina Hausmann (LG Würzburg/186,653), 2. Else Bayer (TSG Valbert/172,058), 3. Antje Cizinski (TuS Holtenau Kiel/139,191), 4. Gerda Schröder (TuS Holstein Quickborn/137,090), 5. Gerda Behm (Bremen/127,206).

Gesamtwertung Teams:

1. SG Athletico Büdelsdorf 381.543, 2. MTV Bad Bevensen 364.624, 3. HSV 364.144, 5. SG Stern Harburg 361,787 (Manfred Ahlf, Hans-Jürgen Danker, Olaf Benz, Hartmut Heisinger, Edgar Klöpfer, Lutz König, Frank Linhart, Michael Lohmann, Jürgen Müller, Andreas Stein, Harry Schnell, Egon Schulz; damit Sieger bei den **Betriebs-sportmannschaften**), 6. LG HNF 360,964 (Endrik Muß, Sönke Schmanns, Klaus Junge, Hartmut Schulz, Mathias Thiessen, Günter Meiners, Jan Gudat, Jens Gerken, Maren Gerken, Wiebke Wolkenhauer, Malte Brandt, Sebastian Burger), 7. Laufftreff Außenmühle 355,296 (Karl-Wilhelm Blohm, Jörg Becker, Slobodan Djudjic, Georg Golz, Joachim Kafka, Michael Kranaster, Horst Klegin, Wilfried Röming, Axel Sander, Thomas Steuck, Stephan Stöcker, Enno Kleffel; damit Sieger bei den **Laufgemeinschaften**),

... 11. Offizielles Keep-on-running-Team 342,200 (Keith Taylor, Joachim Müller, Suzanne Hüberts, Fritz Guhde, Heino Leichtweiß, Michael Treu, Michael Lembach, Jan Fleischer, Antje Wenzel, Kai Lippert, Rudolf Warm, Marcus Müller), ... 13. HSC 338,247 (Silke Gielen, Irmtraud König, Monika Belau, Ronald Bartels, Dietmar König, Harald Gielen, Andi Oppermann, Bernhard Neumann, Henry Möller, Carsten Lohmann, Ralf Schröder, Katrin Schliephake), 14. TSV Eintracht Hittfeld 333,333 (Achim Behrens, Arno Rödi-ger, Helge Cieszynski, Nils Derboben, Roland Witt, Lutz Plambeck, Uwe Rieckhoff, Thomas Wroblewski, Willi Jochens, Stefan Weinreich, Janina Dallmann, Inge Sommer),

... 18. Lauffreunde der LG HNF 321,463 (Christina Neidhold, Frank Rosner, Werner Kroll, Marco Schultz, Harald Blecken, Kerstin Micha, Carsten Backhaus, Wolfgang Peters, Bastian Zühlke, Christel Lau, Karl-Heinz Möller, Heiko Jonas), 19. Schwimmabteilung der HNT 319,146 (Jan-Peter Wolkenhauer, Jörn Wolkenhauer, Cord Wolkenhauer, Nils Knüppel, Stefanie Oberst, Juliane Mahro, Jan Sören Ramm, Jens Sulzbacher, Gerd Huber, Bastian Kampmann, Frederik Krüger, Esther Krüger),

... 23. TS Harburg und Gäste 301,086 (Helga Weise, Viktor Maier, Günter Diezel, Wolfram Roisch, Udo Beirau, Heinz-Otto Krause, Juri Filippow, Nikolai Filippow, Viktor Kurbangulov, Jörn Schwenk, Olaf Reese, Jörg Weise), 24. Werkfeuerwehr Norddeutsche Affinerie 299,575 (Harald Gust, Renate Gust, Dieter Keller, Sigrid Keller, Carsten Sedlmair, Ralf Gesk, Joachim Pieruschka, Wilhelm Neumann, Marc Hölling, Andreas Kattge, Heinz Pietrowski), ... 32. Wasserwerke/AK Harburg 267,006 (Michael Mozr, Lars Haberkorn, Christian Hägemann, Herbert Oehlenschläger, Jörg Schmidt, Mathias Alsleben, Siegbert Bennerscheid, Claudia Bucker, Cord Kuhlmann, Heike Reese, Dieter Wernicke, Mabac Shiradzi).

Kaffee mit O-Saft – für eine Reise nach innen



Platz 8 für Peter Reimer und sein Team vom Barsbütteler SV.

War auch nachts aktiv: Lothar Gehrike (LG Abatros Kiel) lief 149,76 km. Fotos: Bongarts

Info 24-Stunden-Lauf

Informationen über die 24 Stunden-Läufe gibt's bei der Deutschen Ultra-Marathon-Vereinigung in Hanau. ☎ 061 84/516 04.

Ergebnisse von Neugraben, Herren: 1. Hans-Peter Reise (Berlin) 198,165 Kilometer; 2. Mario Renner (Neisse) 193,290; Burghardt Leu (Hamburg) 186,601. **Frauen:** Martina Hausmann (Würzburg) 186,653; 2. Else Bayer (Valbert) 172,058; 3. Antje Cizinski (Kiel) 139,191. **Vereine:** 1. Büdelsdorf 381,543, 2. Bad Bevensen 364,624; 3. HSV 364,144.

Schwarze Ränder um die Augen, eingefallene Wangen zeichnen das Gesicht. Die Kleidung ist tropfnaß. Das Atmung ist flach, die letzten Schritte eine Qual. Dann kommt der erlösende Schuß. Der vierte 24 Stunden-Lauf in Hamburg-Neugraben ist vorbei. Endlich.

Martina Hausmann (39) von der LG Würzburg ist fix und fertig. Aber sie hat's gepackt, reckt die müden Arme nach oben. Sie hat den Frauen-Wettbewerb gewonnen.

Mit neuem Streckenrekord: 186,653 Kilometer in 24 Stunden. Oder 109 Runden à 1,711 km – ohne Pause.

400 Teilnehmer waren am Start: 32 Mannschaften (mit 12 Personen) und 46 Einzelläufer. Nur zwei stiegen vorzeitig aus. Über 10'000 Zuschauer säumten die Strecké. Ein Volksfest für alle.

Martina Hausmann strahlte: „Tolle Stimmung.“ Und weiter: „Für mich war es eine Reise nach innen“, lächelt die Yoga-Lehrerin. Ihre Gesichtszüge wirken gequält. Die Belastung der letzten 24 Stunden hat an ihr gezehrt. Und trotzdem: „Ich ha-

be viel über mich gelernt. Weiß, was ich mit Willenskraft zu leisten vermag.“ Für die 39jährige war es der 36. Eintages-Lauf. Und zugleich beste Vorbereitung auf ihr großes Ziel: Die 1300 Meilen von New York im September.

Martina weiter: „Man muß schon verrückt sein, um diese Ultra-Läufe zu machen.“

Gerade nachts. Statt zu schlafen (ist erlaubt, bringt aber keine Kilometer), laufen viele weiter. An im Zelt ruhenden Konkurrenten vorbei. Um sich wachzuhalten, gab's für Martina was Außer-

gewöhnliches. Kaffee und Bier – mit Schuß. Martina: „Mein Körper hatte plötzlich unheimliche Gelüste.“ Den Kaffee gab's mit Orangensaft, das Bier mit Zucker. Lecker...

So schnell wird sie das nicht wieder trinken. Die nächsten Tage gibt's jetzt jede Menge Mineralwasser. Die Gelüste kommen dann erst wieder in New York...

Übrigens: Die Organisatoren Mark und Andre Scephanski wollen im nächsten Jahr den Lauf wieder durchführen. Als internationale Deutsche Meisterschaft.

Montags-Reportage
von Dirk Weitzmann

Für das Jahr 2000 gewappnet

Manöverkritik der LG HNF: Ein paar Besucher hätten es mehr sein können



Die Anstrengung steht den Athleten ins Gesicht geschrieben, dennoch möchte kein Extremsportler die Erfahrungen bei einem 24-Stunden-Lauf missen. Fotos: BECKER

mf Neugraben – Als der 24-Stunden-Lauf der LG Hausbruch-Neugraben-Fischbek und das Sommerfest des Sports zu Ende waren, konnten die Zwillingbrüder Mark und André Schepanski zum erstenmal richtig ausschlafen. Eine Woche Dauerstreß und monatelange Vorbereitungen lagen hinter den Organisatoren. Unterstützt wurden sie von mehr als 250 Helfern der HNT und des TV Fischbek.

aus den angrenzenden Stadtteilen hätten es schon sein können, vielleicht wußten die meisten nichts mit einem 24-Stunden-Lauf anzufangen.“ Die Bilanz fällt aber durchweg positiv aus und endet finanziell ausgeglichen, weil es nicht kommerziellen war.

Für die Kinder waren eine riesige Hüpfburg und ein aufblasbarer Kletterturm auf der Festwiese die Attraktionen. Beides wurde kostenfrei ange-



Nonstop-Veranstaltungen auf der Showbühne sorgten für stetige Unterhaltung der Besucher.

Aber auch von Anwohnern gab es meist spontane Hilfe. „Nach allen Anstrengung, das war einfach genial und super“, suchte Mark Schepanski am Montag nach Superlativen.

Nach der absolvierten Generalprobe kann sich die LG HNF nun im Jahr 2000 mit gutem Gewissen an die Ausrichtung der internationalen deutschen Meisterschaften im 24-Stunden-Lauf wagen.

„Ein paar Änderungen in einigen Bereichen werden wir noch vornehmen müssen“, sagte Mark Schepanski nach erster Manöverkritik. So waren zuwenig Toiletten vorhanden. Auf einem Abschnitt der Laufstrecke zwischen Falkenbergsweg und Störtebeker Weg war die Beleuchtung nicht ausreichend. Deshalb sollen dort künftig Scheinwerfer aufgestellt werden.

An beiden Tagen waren rund 6000 Zuschauer unterwegs. „Schade“, bedauerten die Organisatoren, ein paar mehr

boten, finanziert von der Sportjugend. Die Hamburger Wasserwerke schenkten an einer Bar rund 1000 Liter Trinkwasser aus. Mit Kohlensäure oder verschiedenen Geschmacksstoffen versetzt, wurde es zur willkommenen Erfrischung bei sommerlichen Temperaturen. Bier wurde vergleichsweise wenig verkauft: 450 Liter flossen durch die Zapfhähne. Apropos Bier. Als die Einzelläufer die isotonischen Getränke und das Wasser „satt“ hatten, tranken sie alkoholfreies Bier. „Das ist ein anderer, herber Geschmack“, so Mark Schepanski. Also gab die Gaststätte Am Falkenberg kostenlos alkoholfreies Bier an die Läufer ab.

Die Anwohner waren ohnehin einmalig. Obwohl die Straßen einen Tag lang gesperrt waren und sie nicht mit dem Auto bis vor ihre Türen fahren konnten, halfen sie kräftig mit und trugen mit ihrem Verständnis für ein Gelingen bei

Herausforderung für Kopf und Körper

Die Uhren blieben bei 333,333 Kilometer stehen

mf Neugraben/Hittfeld – „Jetzt wollte er uns beim Messen alles kaputt machen“, beschwerte sich Ulrich Goetze, Betreuer der Staffel vom TSV Eintracht Hittfeld. Ein Meter mehr oder weniger nach 24 Stunden, was macht das schon? Für die Hittfelder Athleten wäre es eine Ummöglichkeit gewesen. Schließlich waren sie genau an dem Punkt stehen geblieben, den sie zuvor als den errechnet hatten, an dem von den zwölf Läufern genau 333,333 Kilometer zurückgelegt waren. Die Hittfelder hatten drei Leh-

rer in der Gruppe, die mußten zuvor alles so austüfteln, daß auch nicht ein Meter zu viel oder zu wenig gelaufen wurde. Und dann wollte der Veranstalter dem Team einen Meter schenken, als mit dem Meßrad die Distanz gemessen wurde, die über die letzte ganz gelaufene Runde hinaus ging. Ulrich Goetze konnte diese Katastrophe gerade noch verhindern. In der Ergebnisliste wurde die gelaufene Strecke amtlich. Mit der „Schnapszahl“ kam das Hittfelder Team auf Platz 14 von 32 Staffeln.



Weltrekordhalterin Martina Hausmann aus Würzburg legte eine Strecke von 186,653 Kilometern zurück und gewann souverän.



Der Sieger des 24-Stunden-Jubiläumslaufes der LG HNF ist im Ziel: Hans-Peter Heise von der LG Nord Berlin legte innerhalb eines Tages 198,165 Kilometer zurück und wurde von 3000 Zuschauern lautstark gefeiert. Fotos: BECKER



Freude bei der Langlauf-Staffel vom TSV Eintracht Hittfeld: Das Team um Ulrich Goetze legte die Strecke von 333,333 Kilometern zurück.

mf Neugraben – Die Strecke am Störtebeker Weg war gesäumt von Menschen. Jubelnd und mit Anfeuerungsrufen begleiteten die rund 3000 Zuschauer die Läufer auf den letzten Metern. Keine Spur von Ermüdung. Auch das Publikum eines 24 Stunden dauernden Laufes weiß, wie es den ein oder anderen Sprint aus den Aktiven herausholt. Dann, um Punkt 13 Uhr, war mit einem Zielschuß der 24-Stunden-Lauf der Leichtathletikgemeinschaft Hausbruch-Neugraben-Fischbek 1999 beendet. 43 Läufer hatten es geschafft. Sie waren einen Tag lang ohne Unterbrechung auf der Strecke. Die 32 Staffeln liefen im Rotationsverfahren. Von ihnen war jeweils ein Läufer auf dem 1711 Meter langen Rundkurs unterwegs.

Für Martina Hausmann, Inhaberin des Weltrekords im 24- und 48-Stunden-Lauf, war die Jubiläumsvorstellung in Neugraben nur eine Wettkampfvorbereitung. Ursprünglich hatte sich die Extrem-Athletin der LG Würzburg vorgenommen, in der vorgegebenen Zeit 190 Kilometer zurückzulegen. Dann aber hatte sich die Strecke schwierig gestaltet. „In der Nacht war die Beleuchtung auf dem unteren Stück nicht so gut“, sagte die 39jährige Yogalehrerin. Mit 186,653 Kilometern siegte sie

aber dennoch bei den Frauen. Im Gesamtfeld lag sie mit diesem Ergebnis auf dem dritten Rang. Der 50jährige Hans-Peter Heise (LG Nord Berlin) siegte mit 198,165 Kilometer vor dem 44jährigen Mario Renner (LG Neisse) mit 193,290 Kilometern.

Martina Hausmann, die auch schon 430 Kilometer Non-Stop gelaufen ist, erklärte die Voraussetzungen, die ein 24-Stunden-Läufer erfüllen muß: „Da geht es um den Kopfeinsatz, nur mit Kraft kannst du hier nicht ankommen.“ Die Herausforderung, gegen den eigenen Körper und seine Grenzen anzutreten, bezeichnete sie als „inneres Erlebnis“. Für die Meditationslehrerin ist die Bewältigung einer solchen Strecke so, als würde sie Runde für Runde eine Spirale durchlaufen. „Ich erlebe jede Runde anders“, sagte sie.

Der 24-Stunden-Lauf 1999 in Neugraben war der vierte, den die LG HNF veranstaltete. Eigentlich wurde dieser Wettkampf nach neun Jahren nur für das 25. Bestehen der Leichtathletikgemeinschaft wiederbelebt. Und ursprünglich sollten bei der LG HNF, die sich aus den Vereinen Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT) und TV Fischbek zusammensetzt, die internationalen deutschen Meisterschaften ausgetragen werden. Die gingen dann aber nach Basel, mit der Begründung, daß die LG keine Routine in der Ausrichtung besitze. „In der ersten Stunde hat noch einiges an den Versorgungsständen gefehlt“, sagte Martina Hausmann, „dann aber sind sie auf alle Wünsche sofort eingegangen. Die Rundenanzahl und alles war wirklich sehr gut.“

Zum Gelingen hatten auch die Anwohner an der Strecke beigetragen. Den Tag über und mitten in der Nacht hatten sie Wasser und Getränke vor ihre Gartenzäune gestellt. „Das war super“, bedankte sich André Schepanski, der gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Mark die Veranstaltung organisiert hatte. André Schepanski war am Sonntag (am Freitag feierten die Brüder ihren 26. Geburtstag) bei brütender Hitze einige Runden gelaufen. „Die ganze Nacht über herrschte eine Superstimmung an der Strecke“, sagte er. Deshalb soll der Lauf auch nicht der letzte gewesen sein. Der fünfte 24-Stunden-Lauf für das Jahr 2000 ist schon fest in Planung. Und dann sollen die internationalen deutschen Meisterschaften endgültig nach Neugraben kommen.

Discjockey Peter Britten stellte einen neuen Rekord auf



Peter Britten aus Lüneburg legte unermüdlich CDs auf und stellte bei der LG HNF einen neuen Rekord auf: Er hielt 24 Stunden durch.

mf Neugraben – Die Betreuer, die Organisation, der Disc-Jockey – sie hatten am Ende alle einen 24-Stunden-Marathon hinter sich. Für den 57jährigen Peter Britten, der die Musik auflegte, gab es sogar eine Urkunde für seinen Durchhaltewillen vom Organisatoren-Team. „Bei der letzten Veranstaltung habe ich 17 Stunden durchgehalten, da habe ich mir gesagt, wenn ich das noch einmal mache, müssen 24 Stunden dabei rauskommen“, sagte Britten und freute sich über das gelungene Vorhaben.

Der Tag war nicht spurlos an dem Disc-Jockey aus Lüneburg vorbeigegangen. In einer Ablage unter den CDs fanden sich zahlreiche leere Dosen mit Energie-Drinks und einige Malzbierflaschen. Als der Schuß als Signal für das Ende des Laufs gefallen war, legte Peter Britten die deutsche Nationalhymne auf. Dabei stöhnte er leise: „So, und jetzt geht es nach Hause.“

Pfeifprotest gegen 630-Mark-Gesetz

mf Neugraben – Von 14 bis 15 Uhr ertönten am Sonntag auf der Festwiese dauerhaft schrille Pfeifentöne. Zwischen den Getränke- und Imbißständen, einer Hüpfburg und der Showfläche liefen Besucher mit Trillerpfeifen herum. Das Sommerfest beim 24-Stunden-Lauf war ein Fest des Sports. Unter dem Motto „Wir pfeifen auf das 630-Mark-Gesetz“ hatte die HNT zum Protest der Sportler aufgerufen. „Besonders die Struktur des Trainingsbetriebes mit seinen zeitgleich stattfindenden Angeboten

wird nicht dazu führen, daß die Sportvereine Vollzeitkräfte einstellen werden“, schrieb HSB-Präsident Klaus-Jürgen Dankert in einem offenen Brief an die Bundesminister Walter Riester und Werner Müller. Im ungünstigsten Fall bleiben dem, der sich für den Verein gegen eine Aufwandsentschädigung einsetzt, 380 von 630 Mark Bruttoverdienst über. Zudem belasten rund 50 verschiedenen Abrechnungsarten für geringfügig Beschäftigte die Verwaltung der Vereine.

Ergebnisse im Überblick

Einzelläufer: 1. Hans-Peter Heise (LG Nord Berlin), 198,165 Kilometer, 2. Mario Renner (LG Neisse), 193,290 Kilometer, 3. Martina Hausmann (LG Würzburg), 186,653 Kilometer, 4. Jörg König (PSV Buxtehude), 174,522 Kilometer, 23. als älteste Teilnehmerin mit 70 Jahren: Gerda Schröder (TuS Holstein Quickborn), 137,090 Kilometer. **Staffeln:** 1. SG Athletico Büdelsdorf mit 381,543 Kilometer, 2. MTV Bad Bevensen mit 364,624 Kilometer, 3. Hambur-

ger Sportverein mit 364,144 Kilometer, 6. LG HNF eins mit 360,964 Kilometer, 7. Lauftreff Außenmühle mit 355,296 Kilometer, 13. Harburger SC Lauftreff mit 338,247 Kilometer, 14. TSV Eintracht Hittfeld mit 333,333 Kilometer, 18. Laufreunde der LG HNF mit 321,463 Kilometer, 19. Schwimmabteilung der Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft mit 319,146 Kilometer, 23. TS Harburg und Gäste mit 301,086 Kilometer.

24

Stunden-Lauf der LG HNF Hamburg am 29. / 30. Mai 1999

Frauenstreckenrekord verbessert - 35 Einzelläufer über 100 km



Die Strecke am Störbecker Weg war gesäumt von Menschen. Jubelnd und mit Anfeuerungsrufen begleiteten die rund 3000 Zuschauer die LäuferInnen auf den letzten Metern. Keine

Spur von Ermüdung. Auch das Publikum eines 24 h dauernden Laufes weiß, wie es den ein oder anderen Sprint aus den Aktiven herausholt. Dann, um Punkt 13 h,

war mit einem Ziel-schuß der 24-h-Lauf der LG Hausbruch-Neugraben-Fischbeck 1999 beendet. 35 LäuferInnen waren über 100 km geblieben.

Hans-Peter Heise, LG Nord Berlin siegte mit 198,165 km

Für Martina Hausmann, LG Würzburg, war die Jubiläumsveranstaltung in Neugraben nur eine Wettkampfvorbereitung. Ursprünglich hatte sie sich 190 km vorgenommen. Dann aber hatte sich die Strecke schwierig gestaltet. "In der Nacht war die Beleuchtung auf dem unteren Stück, der 1711 m langen Runde nicht so gut", sagte die 39jährige Yogalehrerin. Mit 186,653 km siegte sie aber dennoch deutlich und verbesserte den bisherigen Streckenrekord von Christel Vollmerhausen mit 172,713 aus 1988. Im Gesamtfeld lag sie mit diesem Ergebnis auf dem dritten Rang. Der 50jährige Hans-Peter Heise siegte vor Mario Renner, LG Neisse, mit 193,290 km.



1. Frau Martina Hausmann

Der Applaus bei der Siegerehrung drückte vor allem eines aus - Respekt. Respekt vor den Leistungen der TeilnehmerInnen und Respekt vor der Leistung der Cheforganisatoren Mark und André Schepanski. Sie und ihre 200 köpfige Helferschar für den Ultralauf und das "Sommerfest des Sports" der HNT und des TV Fischbeck hatten am Wochenende eine Veranstaltung der Superlative über die Bühne gebracht, die das Prädikat perfekt verdiente.

Der 24-h-Lauf 1999 in Neugraben war der vierte, den die LG HNF veranstaltete. Eigentlich wurde dieser Wettkampf nach 9 Jahren nur für das 25jährige Bestehen der LG wiederbelebt. Und ursprünglich sollten hier die internationalen Deutschen Meisterschaften ausgetragen werden. Die gingen dann aber nach Basel, mit der Begründung, noch erst weitere Erfahrungen zu sammeln und Routine zu gewinnen.

Der fünfte 24-h-Lauf am 27./28.05.2000 wird schon vorbereitet. Auf eine ganzseitige Anzeige in dieser Ausgabe wird hingewiesen.